

Hans Pfitzner

Hans Erich Pfitzner (* 5. Mai 1869 in Moskau; † 22. Mai 1949 in Salzburg) war ein deutscher Komponist und Dirigent.

Leben

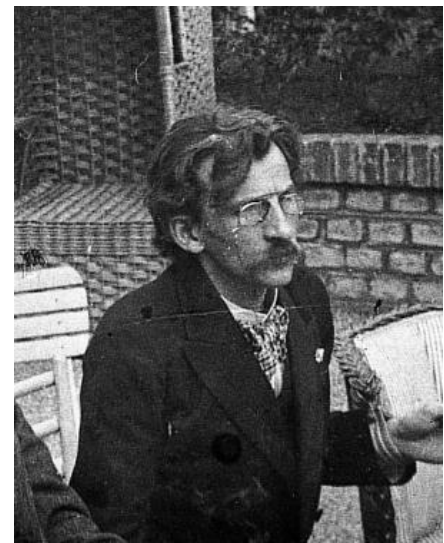
Pfitzner war der Sohn eines Orchester-Violinisten und erhielt schon früh von seinem Vater Musikunterricht. Die Familie zog 1872 nach Frankfurt am Main um. Bereits mit elf Jahren komponierte der kleine Hans seine ersten Werke, 1884 entstanden die ersten überlieferten Lieder. Von 1886 bis 1890 studierte Pfitzner am Hoch'schen Konservatorium in Frankfurt Komposition bei Iwan Knorr und Klavier bei James Kwast. Er unterrichtete von 1892 bis 1893 am Koblenzer Konservatorium und wurde 1894 Kapellmeister-Volontär am Stadttheater in Mainz.

1895 kamen dort die ersten größeren Werke Pfitzners zur Uraufführung, die Oper *Der arme Heinrich* und die Schauspielmusik zu *Das Fest auf Solhaug* von Henrik Ibsen. 1897 übersiedelte er nach Berlin und wurde Lehrer am Stern'schen Konservatorium. Er heiratete 1898 Mimi Kwast, die Tochter seines ehemaligen Klavierlehrers. 1903 wurde Pfitzner erster Kapellmeister am Berliner Theater des Westens, sein erster Sohn Paul wurde geboren.

An der Wiener Hofoper unter Gustav Mahler wurde 1905 Pfitzners zweite Oper *Die Rose vom Liebesgarten* aufgeführt. Sein zweiter Sohn Peter wurde 1906 geboren, seine Tochter Agnes 1908. Im gleichen Jahr zog die Familie nach Straßburg. Pfitzner leitete dort das Städtische Konservatorium und die Sinfoniekonzerte der Straßburger Philharmoniker. 1910 übernahm er zugleich die musikalische Leitung der Straßburger Oper, wo er auch als Regisseur wirkte. 1913 erfolgte seine Ernennung zum Professor.

1917 wurde im Münchner Prinzregententheater unter Bruno Walter die „Musikalische Legende“ *Palestrina* uraufgeführt, die als Pfitzners bedeutendstes Werk gilt. Im Mittelpunkt des vielschichtigen Dramas steht das in die Renaissancezeit übertragene Spannungsverhältnis zwischen der Autonomie des Kunstwerks und Künstlers einerseits und den Forderungen der Gesellschaft andererseits. Giovanni Pierluigi da Palestrina soll eine Messe komponieren, um verfeindete Parteien des Klerus zu versöhnen. Da er ablehnt, muss er mit Verfolgung durch die Inquisitionsbehörde rechnen und denkt über Selbstmord nach. In völliger Vereinsamung erlebt er eine plötzliche Inspiration und schreibt das Werk – nicht mehr wegen des Auftrags, sondern um seiner selbst willen.

Thomas Mann würdigte die Oper in einem kurzen, im Oktober 1917 erschienenen Essay *Palestrina*, den er später erweiterte und in seine *Betrachtungen eines Unpolitischen* aufnahm. Er gründete gemeinsam mit anderen Künstlern 1918 den *Hans-Pfitzner-Verein für deutsche Tonkunst*. 1917 war Pfitzners Schrift *Futuristengefahr* erschienen, die sich gegen Ferruccio Busonis *Entwurf einer neuen Ästhetik der Tonkunst* richtete. Einen abstrakten Fortschrittsbegriff in der Musik (in dem Sinne, dass ein Werk je fortschrittlicher in den Mitteln desto höher zu bewerten sei), lehnte Pfitzner ab, und er wandte sich – wie auch Arnold Schönberg und Paul Hindemith in ihren Randbemerkungen zu Busoni – gegen Spekulationen darüber, wie zukünftige Musik zu komponieren sei. 1920 veröffentlichte er *Die neue Ästhetik der musikalischen Impotenz: Ein Verwesungssymptom?*; darin griff er Paul Bekker, den Schöpfer des Begriffs *Neue Musik*, an und entfaltete im Gegenzug seine von Arthur Schopenhauer her gedachte Einfalls-Ästhetik (der geniale Einfall als Ausgangspunkt und Qualitätsmerkmal eines Werkes). Wie hier, so findet man fast durchwegs in Pfitzners theoretischen Arbeiten die konstruktiven, durch das eigene künstlerische Schaffen beglaubigten Momente überlagert von einer irrationalen, chauvinistischen und antisemitischen Polemik (Ausdrücke wie „undeutsch“ oder „internationales Judentum“ kehren immer wieder). In seiner letzten größeren



Hans Pfitzner, 1905

Schrift *Werk und Wiedergabe* (1929) macht Pfitzner praktische Vorschläge für eine streng aus Text und Musik entwickelte Opernregie (im Gegensatz zum Regietheater).

Durch die Abtretung von Elsass-Lothringen an Frankreich nach dem Ersten Weltkrieg aus Straßburg vertrieben, zog Pfitzner 1919 nach Unterschondorf am Ammersee. 1919/1920 war er vorübergehend Dirigent der Münchner Philharmoniker. 1920 wurde er Leiter einer Meisterklasse für Komposition an der Preußischen Akademie der Künste. Seine romantische Kantate *Von deutscher Seele* (1921) nach Gedichten von Joseph von Eichendorff und seine wichtigsten Instrumentalwerke, das Klavierkonzert Es-Dur (1922), das Violinkonzert h-moll (1923) sowie das Streichquartett cis-moll (1925), welches der Komponist 1932 zur Sinfonie umarbeitete, sind Werke, die in ihrem gesteigerten Ausdruckswillen bis an die Grenzen der traditionellen Harmonik getrieben sind. Das gilt auch für die nach dem Tode seiner Frau Mimi (1926) geschriebene Chorfantasie *Das dunkle Reich* (1930), eine Trauermusik nach Gedichten von Michelangelo, Goethe, Conrad Ferdinand Meyer und Richard Dehmel.

Die Feiern und Ehrungen zu seinem 60. Geburtstag 1929 brachten Pfitzner noch einmal große öffentliche Anerkennung. Er verlegte 1930 seinen Wohnsitz nach München und schrieb im folgenden Jahr seine letzte Oper *Das Herz*. 1934 wurde er an der Staatlichen Akademie der Tonkunst in München pensioniert, wobei es zu Auseinandersetzungen mit dem preußischen Ministerpräsidenten Hermann Göring kam. 1936 starb sein Sohn Paul. Im folgenden Jahr überwarf sich Pfitzner mit seinen Kindern Peter und Agnes.

1939 ging Pfitzner eine zweite Ehe mit Mali Stoll ein. Die Feiern und Ehrungen zu seinem 70. Geburtstag waren weit weniger spektakulär als zehn Jahre zuvor. 1942 entgingen Pfitzner und seine Frau dem Tod durch einen Bombenangriff in der Nähe von Nürnberg, obwohl der Schlafwagen, in dem sie sich auf einer Fahrt befanden, völlig zerstört wurde. 1943 wurde sein Wohnhaus in München durch Bomben getroffen, und er siedelte nach Wien-Rodaun über. Nachdem seine Tochter Agnes sich bereits 1939 das Leben genommen hatte, fiel sein zweiter Sohn Peter 1944 in Russland. Pfitzner floh 1945 nach Garmisch-Partenkirchen, wo er in einem Flüchtlingslager unterkam. Im Jahr darauf zog er in ein Altersheim in München-Ramersdorf. 1948 wurde er im Rahmen der Entnazifizierung von der Spruchkammer München als „vom Gesetz nicht betroffen“ eingestuft. 1949 starb er auf einer Reise in Salzburg an einem zweiten Schlaganfall. Er wurde auf dem Wiener Zentralfriedhof (Gruppe 14 C, Nummer 16) in einem Ehrengrab beigesetzt.

Königsberger Sinfonie-Konzerte E.V.

Dienstag den 9. März 1920, 7 Uhr abends
im großen Saale der Stadthalle

III. außerordentliches Konzert
(außer Abonnement)

Gastdirigent: Prof. Dr. h. c. **Hans Pfitzner** München
Solist: **Otto Saltzmann-Königsberg** (Bariton)
Orchester: Die auf 80 Künstler verstärkte Stadttheater-Kapelle.
Chor: Männerchor Melodia (110 Sänger).

VORTRAGSFFOLGE:

1. Sinfonie No. 5 c-moll L. v. Beethoven
a) Allegro con brio b) Andante con moto 1795-1827
c) Scherzo (Allegro) d) Allegro.

2.*) Overtüre zum Weihnachtsmärchen „Christstillein“
op. 20 Pfitzner
geb. 1869.

3.*) Vorspiele zum 1. 2. und 3. Akt der musikalischen
Legende „Palestrina“ Pfitzner
geb. 1869.

4.*) 2 deutsche Gesänge für Bariton, Männerchor und
großes Orchester op. 25 Pfitzner
a) Der Trompeter. b) Klage.

*) Zum ersten Mal in Königsberg.
Pause 15 Minuten. Die Zuhörer werden gebeten, unmittelbar
nach dem ersten Glockenzeichen die Plätze wieder einzunehmen.
Während der Vorträge bleiben die Türen geschlossen;
die Diener sind angewiesen, diese Anordnung streng durchzuführen.

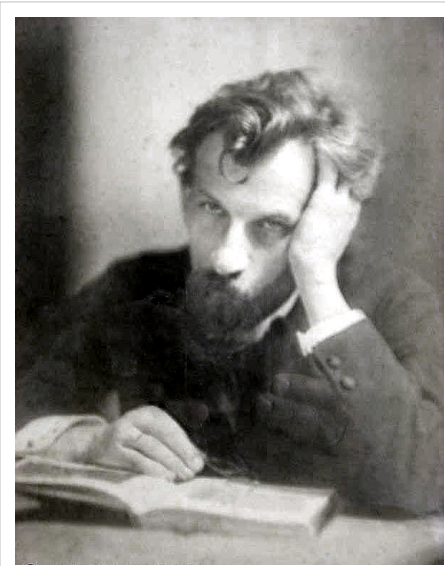
VI. Sinfonie-Konzert im Abonnement Freitag den 12. März
Solist: **Alfred Hoehn**, (Klavier)
Vortragsfolge: 1. Romeo und Julie . . . Tschalkowsky 2. Klavier-
Konzert . . . Rachmaninoff . . . 3. Sinfonie No. 7 . . . Bruckner.

Konzert in Königsberg, 1920

Politische Einstellung und Kritik

Wenn Pfitzner auch über fünfzig Jahre nach seinem Tod umstritten ist, dann nicht wegen seiner spätromantischen Musik, die sich gegen zeitgenössische Einflüsse verschloss, sondern wegen seiner Neigung zum Misanthropen und vor allem wegen seiner politischen Äußerungen. Hans Pfitzner verstand sich selbst als deutschnational. Pfitzners Gegner sehen in ihm einen Nationalisten und Anti-Modernisten und kritisieren seine Beziehungen zu den nationalsozialistischen Machthabern.

Bereits im April 1933 trat Hans Pfitzner als einer der Initiatoren des „Protests der Richard-Wagner-Stadt München“ gegen Thomas Mann auf, nachdem dieser in seinem Vortrag und Essay *Leiden und Größe Richard Wagners* ein ungewöhnlich differenziertes und unpathetisches Bild des Komponisten gezeichnet hatte. Nach dem Tod Hindenburgs gehörte Pfitzner 1934 zu den Unterzeichnern des Aufrufs der Kulturschaffenden zur „Volksabstimmung“ über die Vereinigung des Reichspräsidenten- und Reichskanzleramts.^[1] Während des Zweiten Weltkrieges erhielt er noch im Mai 1944 von Hitler eine Dotation über 50.000 Mark.^[1] Im August 1944 wurde Pfitzner nicht nur in der Gottbegnadeten-Liste genannt, sondern auch in der von Hitler erstellten Sonderliste mit den drei wichtigsten Musikern unter den „Gottbegnadeten“, die ihn von sämtlichen Kriegsverpflichtungen befreite.^[1]



Hans Pfitzner, 1910. Foto von Wanda von Debschitz-Kunowski

Die Kritik entzündete sich unter anderem an seinem op. 54, der *Krakauer Begrüßung*, die er 1944 als Hommage an den mit ihm befreundeten Hans Frank (1900–1946), Generalgouverneur von Polen, in Krakau zur Aufführung brachte. Ein plakatives Fanfarenthema wird in diesem Instrumentalstück mit einer melancholischen Polonaise kombiniert. Pfitzner hat dieses Werk, dessen Partitur sich heute im Besitz seines Verlegers befindet, nie zur Veröffentlichung vorgesehen und versucht, die nationalsozialistische Verbindung durch Umbenennung in *Feierliche Begrüßung* zu lösen. Frank sagte nach der Aufführung, Pfitzner hätte am besten einen Trauermarsch in a-moll komponiert, worauf der 75-jährige Pfitzner erwiderte, in g(eg)-moll – die Rote Armee stand damals schon in Polen. Nichtsdestoweniger zeigen die Werke des inspirationsgläubigen Spät-, ja Postromantikers größte kompositorische Qualitäten und stehen mit manchen grüblerischen Sperrigkeiten einer modernen Tonsprache vielleicht sogar noch näher als von ihrem Schöpfer beabsichtigt.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs rechtfertigte Pfitzner im Juni 1945 in seiner *Glosse zum II. Weltkrieg* Hitlers Antisemitismus, indem er unter anderem schrieb: „*Das Weltjudentum ist ein Problem & zwar ein Rassenproblem, aber nicht nur ein solches, & es wird noch einmal aufgegriffen werden, wobei man sich Hitlers erinnern wird & ihn anders sehen, als jetzt, wo man dem gescheiterten Belsazar den bekannten Eseltritt versetzt. Es war sein angeborenes Proletentum, welches ihn gegenüber dem schwierigsten aller Menschenprobleme den Standpunkt des Kammerjägers einnehmen liess, der zum Vertilgen einer bestimmten Insektensorte angefordert wird. Also nicht das ‚Warum‘ ist ihm vorzuwerfen, nicht, ‚dass er es getan‘, sondern nur das ‚wie‘ er die Aufgabe angefasst hat, die berserkerhafte Plumpeheit, die ihn dann auch, im Verlauf der Ereignisse, zu den Grausamkeiten, die ihm vorgeworfen werden, führen musste.*“^[2] Jens Malte Fischer kommentierte 2002 diese Aussage Pfitzners: „Ein verbitterter alter Krakeeler wird sozusagen erst nach Kriegsende zum wirklichen Nationalsozialisten (der Partei hat er nie angehört) und ideologischen Spiessgesellen des Massenmordes.“^[3]

1946 versuchte Pfitzner, seine Haltung im Dritten Reich als Ausdruck seines idealistischen Streben zu verharmlosen (vgl. dazu besonders den Brief an seinen Schüler Felix Wolfes vom 11. Juli 1946; veröffentlicht in Bernhard Adamy (Hrsg.): *Hans Pfitzner Briefe*, Tutzing 1991, S. 1006).

Ehrungen

- 1917: Ehrenmitglied der Königlich Schwedischen Musikakademie
- 1925: Pour le Mérite für Wissenschaften und Künste
- 1930: Goldene Ehrenmünze der Landeshauptstadt München
- 1931: Beethoven-Preis der Preußischen Akademie der Künste
- 1934: Goethepreis der Stadt Frankfurt (zum 65. Geburtstag; Verleihung am 28. August)
- 1935: Brahms-Medaille der Freien und Hansestadt Hamburg (zusammen mit Wilhelm Kienzl, Emil Nikolaus von Reznicek, Jean Sibelius, Herbert Bedford (1867–1945), Albert Roussel, Siegmund von Hausegger, Joseph Haas, Adriano Lualdi (1885–1971) und Kurt Atterberg; anlässlich des Internationalen Tonkünstlerfestes in Hamburg)
- 1939: Ehrenbürgerwürde der Stadt Frohburg in Sachsen
- 1942: Wartheländischer Musikpreis
- 1943: Beethoven-Preis der Stadt Wien
- 1944: Ehrenring der Stadt Wien
- 1957: *Pfitznergasse* in Wien-Liesing



Briefmarke der Deutschen Bundespost, 1994.

Kompositionen

Bühnenwerke

Opern

- *Der arme Heinrich* (WoO 15; 1891–1893). Musikdrama in 3 Akten (Paul Nikolaus Cossmann gewidmet). Libretto: James Grun (1868–1928) (nach der Verserzählung von Hartmann von Aue). UA 2. April 1895 Mainz (Stadttheater; Dirigent: Hans Pfitzner; mit Richard Bruno Heydrich [Heinrich])
- *Die Rose vom Liebesgarten* (WoO 16; 1897–1900). Romantische Oper in einem Vorspiel, 2 Akten und einem Nachspiel (Ernst Kraus [4] gewidmet). Libretto: James Grun. UA 9. November 1901 Elberfeld (Stadttheater; Dirigent: Hans Pfitzner)
- *Das Christ-Elflein* (op. 20)
 - Weihnachtsmärchen (1906; Willy Levin [1860–1926] gewidmet). Libretto: Ilse von Stach. UA 11. Dezember 1906 München (Hofoper; Dirigent: Felix Mottl)
 - Spieloper in 2 Akten (1917). Libretto: Ilse von Stach und Hans Pfitzner. UA 11. Dezember 1917 Dresden (Hofoper; Dirigent: Fritz Reiner; mit Grete Merrem-Nikisch [1887–1970] [Elflein])
 - (Revidierte Fassung 1944?)
- *Palestrina* (WoO 17; 1909–1915). Musikalische Legende in 3 Akten (1949 den Wiener Philharmonikern gewidmet). Libretto: Hans Pfitzner. UA 12. Juni 1917 München (Prinzregententheater; Regie: Hans Pfitzner; Dirigent: Bruno Walter; mit Paul Bender [1875–1947] [Pius IV.], Friedrich Brodersen [1873–1926] [Morone, Vierter Meister], Paul Kuhn [1874–1966] [Novagerio], Fritz Feinhals [Borromeo], Karl Erb [Palestrina], Maria Ivogün [Ighino], Emmy Krüger [1886–1976] [Silla])
- *Das Herz* (op. 39; 1930/31). Drama für Musik in 3 Akten (4 Bildern). Libretto: Hans Mahner-Mons (1883–1956). UA 12. November 1931 Berlin (Staatsoper; Dirigent: Wilhelm Furtwängler) und München (Nationaltheater;



Berliner Gedenktafel in Berlin-Wilmersdorf, Durlacher Straße 25

Dirigent: Hans Knappertsbusch; mit Anita Böhm, Fritz Krauß, Felicie Hüni-Mihacsek [5])

Schauspielmusik

- Musik zu *Das Fest auf Solhaug* von Henrik Ibsen (WoO 18; 1889/90; den Eltern gewidmet). UA 28. November 1895 Mainz
- Musik zu *Das Käthchen von Heilbronn* von Heinrich von Kleist (op. 17; 1905; Widmung: *Dem unvergänglichen Dichter als geringe Huldigung*). UA (Ouverture): 19. Oktober 1905 Berlin (Deutsches Theater; Regie: Max Reinhardt; weitere Nummern wurden sukzessive in die Inszenierung aufgenommen)
- *Gesang der Barden* (WoO 19; 1906) aus *Die Hermannsschlacht* von Heinrich von Kleist, für Männerchor, 6 Hörner, 4 Violinen und 4 Violoncelli

Vokalkompositionen

Klavierlieder

- *Sechs Jugendlieder* (1884–1887) für hohe Singstimme und Klavier (Gisela Derpsch gewidmet). Texte: Julius Sturm, Mary Graf-Bartholomew (1832–?), Ludwig Uhland, Oskar von Redwitz, Eduard Mörike, Robert Reinick
- *Sieben Lieder* (op. 2; 1888/89) für Singstimme und Klavier (Helene Lieban-Globig gewidmet). Texte: Richard von Volkmann, Hermann Lingg, Anonymus, Adolf Böttger, Alexander Kaufmann. UA (Nr. 2) 31. Mai 1889 Frankfurt am Main; (Nr. 4) 7. März 1890 Frankfurt am Main
- *Drei Lieder* (op. 3; 1888/89) für mittlere Singstimme und Klavier (Mathilde von Erlanger gewidmet). Texte: Friedrich Rückert, Friedrich von Sallet, Emanuel Geibel
- *Vier Lieder* (op. 4; 1888/89) für mittlere Singstimme und Klavier (Mathilde von Erlanger gewidmet). Texte: Heinrich Heine, aus: *Nachgelesene Gedichte* (1812–1827)
- *Drei Lieder* (op. 5; 1888/89) für Sopran und Klavier (*Herrn und Frau Ravenstein* gewidmet). Texte: James Grun (1868–1928), Joseph von Eichendorff
- *Sechs Lieder* (op. 6; 1888/89) für hohen Bariton und Klavier (in memoriam Georg Heine). Texte: Anonymus, Heinrich Heine, James Grun, Paul Nikolaus Cossmann (1869–1942). UA (Nr. 1) 7. März 1890 Frankfurt am Main
- *Fünf Lieder* (op. 7; 1888–1900) für Singstimme und Klavier (Max Steinitzer [1864–1936] gewidmet). Texte: Wolfgang Müller von Königswinter, Joseph von Eichendorff, Paul Heyse, James Grun
- *Fünf Lieder* (op. 9; 1894/95) für Singstimme und Klavier (Anton Sistermans [1865–1926] gewidmet). Texte: Joseph von Eichendorff. UA 15. Mai 1896 Frankfurt am Main
- *Drei Lieder* (op. 10) für mittlere Singstimme und Klavier (1889–1901; Egon von Niederhöffer [1860–1927?] gewidmet). Texte: Detlev von Liliencron, Joseph von Eichendorff
- *Fünf Lieder* (op. 11; 1901) für Singstimme und Klavier (Widmungsträger: Mimi Pfitzner, Ilse von Stach, Ernst Kraus, Grete Kraus, Emilie Herzog). Texte: Friedrich Hebbel, Ludwig Jacobowski, Joseph von Eichendorff, Richard Dehmel, Carl Hermann Busse. UA (Nr. 1–4) 1901 München, (Nr. 5) 18. Dezember 1901 Berlin
- *Untreu und Trost* (1903) für mittlere Singstimme und Klavier. Text: Anonymus
- *Vier Lieder* (op. 15; 1904) für Singstimme und Klavier (Widmungsträger: Willy Levin [?–1926] [1], Hermann Gausche [2], Johanna Knüpfer-Egli [3, 4]). Texte: Carl Hermann Busse, Joseph von Eichendorff, Ilse von Stach
- *An den Mond* (op. 18; 1906) für Singstimme und Klavier. Text: Johann Wolfgang von Goethe
- *Zwei Lieder* (op. 19; 1905) für mittlere Singstimme und Klavier (Otilie Metzger-Froitzheim gewidmet). Texte: Carl Hermann Busse
- *Zwei Lieder* (op. 21; 1907) für hohe Singstimme und Klavier (Widmungsträger: Grete Eloesser, Natalie Levin). Texte: Friedrich Hebbel, Joseph von Eichendorff
- *Fünf Lieder* (op. 22; 1907) für Singstimme und Klavier (Widmungsträger: Johannes Messchaert [6] [1, 2], Rudolf Moest [1872–1919] [3], Fritz Feinhals [4], Helene Staegemann [1877–1923] [5]). Texte: Joseph von Eichendorff,

Adelbert von Chamisso, Gottfried August Bürger

- *Vier Lieder* (op. 24; 1909) für Singstimme und Klavier (Arthur Eloesser gewidmet). Texte: Walther von der Vogelweide, Francesco Petrarca (deutsch von Karl August Förster), Friedrich Lienhard
- *Fünf Lieder* (op. 26; 1916) für Singstimme und Klavier (Mientje Lamprecht van Lammen gewidmet). Texte: Friedrich Hebbel, Joseph von Eichendorff, Gottfried August Bürger, Johann Wolfgang von Goethe. UA 10. November 1916 Straßburg
- *Vier Lieder* (op. 29; 1921) für Singstimme und Klavier (Widmungsträger: Mimi Pfitzner [1879–1926], Paul Pfitzner [1903–1936], Peter Pfitzner [1906–1944], Agnes Pfitzner [1908–1939]). Texte: Friedrich Hölderlin, Friedrich Rückert, Johann Wolfgang von Goethe, Richard Dehmel
- *Vier Lieder* (op. 30; 1922) für Singstimme und Klavier (Fritz Mayer gewidmet). Texte: Nikolaus Lenau, Eduard Mörike, Richard Dehmel
- *Vier Lieder* (op. 32; 1923) für Singstimme (Bariton oder Bass) und Klavier (Widmungsträger: Paul Bender [1875–1947] [1, 2], Heinrich Rehkemper [3, 4]). Texte: Conrad Ferdinand Meyer. UA 7. September 1923 München
- *Alte Weisen* (op. 33; 1923) für Singstimme und Klavier (Karl Erb und Maria Ivogün gewidmet). Texte: Gottfried Keller. UA 3. Oktober 1923 München
- *Sechs Liebeslieder* (op. 35; 1924) für Frauenstimme und Klavier. Texte: Ricarda Huch. UA 14. Dezember 1924 Berlin
- *Sechs Lieder* (op. 40; 1931) für mittlere Singstimme und Klavier. Texte: Ludwig Jacobowski, Adolf Bartels, Ricarda Huch, Martin Greif, Johann Wolfgang von Goethe, Joseph von Eichendorff. UA 15. Februar 1932 München
- *Drei Sonette* (op. 41; 1931) für Männerstimme und Klavier. Texte: Francesco Petrarca (deutsch von Gottfried August Bürger), Joseph von Eichendorff. UA 15. Februar 1932 München

Orchestrierte Klavierlieder

- *Ist der Himmel darum im Lenz so blau* (op. 2,2). Text: Richard von Volkmann
- *Ich hör ein Vöglein locken* (op. 2,5). Text: Adolf Böttger
- *Immer leiser wird mein Schlummer* (op. 2,6). Text: Hermann Lingg
- *Verrat* (op. 2,7). Text: Alexander Kaufmann
- *Herbstlied* (op. 3,2). Text: Friedrich von Sallet
- *Mein Herz ist wie die dunkle Nacht* (op. 3,3). Text: Emanuel Geibel
- *Es glänzt so schön die sinkende Sonne* (op. 4,1). Text: Heinrich Heine
- *Sie haben heut abend Gesellschaft* (op. 4,2). Text: Heinrich Heine
- *Es fällt ein Stern herunter* (op. 4,3). Text: Heinrich Heine
- *Es faßt mich wieder der alte Mut* (op. 4,4). Text: Heinrich Heine
- *Frieden* (op. 5,1). Text: James Grun
- *Über ein Stündlein* (op. 7,3). Text: Paul Heyse
- *Venus mater* (op. 11,4). Text: Richard Dehmel
- *Gretel* (op. 11,5). Text: Carl Hermann Busse
- *Untreu und Trost*. Text: Anonymus
- *Zorn* (op. 15,2). Text: Joseph von Eichendorff
- *An die Mark* (op. 15,3). Text: Ilse von Stach
- *Sonst* (op. 15,4). Text: Joseph von Eichendorff
- *An den Mond* (op. 18). Text: Johann Wolfgang von Goethe
- *Unter der Linden* (op. 24,1). Text: Walther von der Vogelweide
- *Nachts* (op. 26,2). Text: Joseph von Eichendorff
- *Trauerstille* (op. 26,4). Text: Gottfried August Bürger

- *Willkommen und Abschied* (op. 29,3). Text: Johann Wolfgang von Goethe
- *Wanderers Nachtlid* („Der du von den Himmeln bist“; op. 40,5). Text: Johann Wolfgang von Goethe
- *Der Weckruf* (op. 40,6; mit Chorstimmen). Text: Joseph von Eichendorff

Orchesterlieder

- *Herr Oluf* (op. 12; 1891). Ballade für Bariton und Orchester (Karl Scheidemantel gewidmet). Text: Johann Gottfried Herder. UA 4. Mai 1893 Berlin
- *Die Heintzelmannchen* (op. 14; 1902/03) für tiefen Bass und Orchester (Paul Knüpfer gewidmet). Text: August Kopisch. UA 1. Juni 1904 Frankfurt am Main
- *Lethe* (op. 37; 1926) für Bariton und Orchester. Text: Conrad Ferdinand Meyer (1860). UA 14. Dezember 1926 München (Erik Wildhagen [1894–1966] [Bariton]; Münchner Philharmoniker, Dirigent: Hans Pfitzner)

Werke mit Chor

- *Der Blumen Rache* (1888) für Alt-Solo, Frauenchor und Orchester. Text: Ferdinand Freiligrath (1838). UA 6. Dezember 1911 Straßburg
- *Rundgesang zum Neujahrsfest 1901* (1900) für Bariton, gemischten Chor und Klavier. Text: Ernst von Wolzogen
- *Columbus* (op. 16; 1905) für 8-stimmigen gemischten Chor a cappella (zum 100. Todestag von Friedrich Schiller). Text: Friedrich Schiller. UA 6. Dezember 1911 Straßburg
- *Gesang der Barden* (1906) aus Kleists *Hermannsschlacht*: siehe unter *Schauspielmusik*
- *Zwei deutsche Gesänge* (op. 25; 1915/16) für Bariton, Männerchor (ad libitum) und Orchester (Alfred von Tirpitz gewidmet). Texte: August Kopisch, Joseph von Eichendorff
 1. *Der Trompeter* (Kopisch). UA 14. März 1916 Straßburg – 2. *Klage* (Eichendorff). UA 22. März 1915 München
- *Von deutscher Seele. Eine romantische Kantate* (op. 28; 1921) für Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel (*Dem Andenken meiner lieben Schwägerin Eva Kwast gewidmet*). Texte: Joseph von Eichendorff. UA 27. Januar 1922 Berlin (Dirigent: Selmar Meyrowitz)
- *Das dunkle Reich* (op. 38; 1929/30). Chorphantasie mit Orchester, Orgel, Sopran- und Baritonsolo. Texte: Michelangelo, Johann Wolfgang von Goethe, Conrad Ferdinand Meyer, Richard Dehmel. UA 21. Oktober 1930 Köln
- *Der Weckruf* (op. 40,6): siehe unter *Orchestrierte Klavierlieder*
- *Fons salutifer* (op. 48; 1941) für Chor, Orchester und Orgel. Text: Erwin Guido Kolbenheyer, *Fons Carolinus* (aus: *Kämpfender Quell*, 1929). UA 30. April (1. Mai?) 1942 Karlsbad
- *Zwei Männerchöre* (op. 49; 1941) mit Flöte, Horn und Sopran-Solo (dem Kölner Männer-Gesang-Verein gewidmet). Texte: Hans Franck, Ludwig Uhland. UA 26. April 1942 Köln
 1. *Wir gehn dahin* (Franck) – 2. *Das Schifflein* (Uhland)
- *Drei Gesänge* (op. 53; 1944) für Männerchor und kleines Orchester. Texte: Werner Hundertmark (aus: *Und als durch Korn und Mohn die Sense strich. Gedichte*. Hamburg [Hans Dulk] 1943). UA 1944 Wien
 1. *Seliges Sommer* – 2. *Wandlung* – 3. *Soldatenlied*
- *Urworte. Orphisch* (op. 57; 1948/49). Kantate für Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel (Fragment, ergänzt von Robert Rehan; Erstausgabe 1952). Texte: Johann Wolfgang von Goethe. UA 17. Juli 1952 München (Kongresssaal des Deutschen Museums; Clara Ebers [Sopran], Gertrude Pitzinger [Alt], Walter Ludwig [Tenor], Hans Hotter [Bass]; Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Dirigent: Eugen Jochum)

Orchesterwerke

- *Scherzo c-moll* (1887; den Berliner Philharmonikern gewidmet). UA 23. Juni 1888 Frankfurt am Main
- *Cellokonzert a-moll* (1888)
- *Klavierkonzert Es-Dur* (op. 31; 1922; Fritz Busch gewidmet). UA 16. März 1923 Dresden (Walter Giesecking [Klavier]; Dirigent: Fritz Busch)
- *Violinkonzert h-moll* (op. 34; 1923; Alma Moodie [1898–1943] gewidmet). UA 4. Juni 1924 Nürnberg (Alma Moodie [Violine]; Dirigent: Hans Pfitzner)
- *Sinfonie cis-moll* (op. 36a; 1932; Bearbeitung des Streichquartetts cis-moll op. 36). UA 23. März 1933 München (Tonhalle; Münchner Philharmoniker, Dirigent: Hans Pfitzner)
- *Cellokonzert G-Dur* (op. 42; 1935; Gaspar Cassadó gewidmet). UA 27. September 1942 Frankfurt am Main
- *Duo für Violine, Violoncello und kleines Orchester* (op. 43; 1937; Max Strub und Ludwig Hoelscher gewidmet). UA 3. Dezember 1937 Frankfurt am Main
- *Kleine Sinfonie G-Dur* (op. 44; 1939). UA 17. November 1939 Berlin
- *Elegie und Reigen* (op. 45; 1940). UA 29. April 1941 Salzburg
- *Sinfonie C-Dur* (op. 46; 1940; Widmung: *An die Freunde*). UA 11. Oktober 1940 Frankfurt am Main
- *Cellokonzert a-moll* (op. 52; 1944; Ludwig Hoelscher gewidmet). UA 23. März 1944 Solingen
- *Krakauer Begrüßung* (op. 54; 1944; Hans Frank gewidmet). UA 2.(1.?) Dezember 1944 Krakau („Philharmonie des Generalgouvernements“, Dirigent: Hans Swarowsky)
- *Fantasie a-moll* (op. 56; 1947; Rolf Agop gewidmet). UA 23. April 1947 Nürnberg

Kammermusik

- *Klaviertrio B-Dur* (1886)
- *Streichquartett [Nr. 1] d-moll* (1886)
- *Sonate fis-moll* („Das Lied soll schauen und beben...“; op. 1; 1890) für Violoncello und Klavier (Heinrich Kiefer gewidmet). UA 21. Januar 1891 Frankfurt am Main (Saal der Loge Carl; Heinrich Kiefer [Violoncello], Hans Pfitzner [Klavier]). – Werkeinführung: [7]
- *Klaviertrio F-Dur* (op. 8; 1895/96; Alexander Friedrich von Hessen [1863–1945] gewidmet). UA 14. Dezember 1896 Frankfurt am Main (Alfred Heß [1868–1927] [Violine], Friedrich Heß [1863–?] [Violoncello], James Kwast [Klavier]). – Werkeinführung: [8]
- *Streichquartett [Nr. 2] D-Dur* (op. 13; 1902/03; Alma Mahler gewidmet). UA 13. Januar 1903 Wien
- *Klavierquintett C-Dur* (op. 23; 1908; Bruno Walter gewidmet). UA 17. November 1908 Berlin
- *Sonate e-moll* (op. 27; 1918) für Violine und Klavier (der Königlich Schwedischen Musikakademie gewidmet). UA 25. September 1918 München (Hotel Vier Jahreszeiten, anlässlich der Gründung des *Hans-Pfitzner-Vereins*; Felix Berber [1871–1930] [Violine], Hans Pfitzner [Klavier]). – Werkeinführung: [9]
- *Streichquartett [Nr. 3] cis-moll* (op. 36; 1925; Max von Schillings gewidmet). UA 6. November 1925 Berlin
- *Streichquartett [Nr. 4] c-moll* (op. 50; 1942; Max Strub gewidmet). UA 5. Juni 1942 Berlin
- *Unorthographisches Fugato* (1943) für Streichquartett
- *Sextett g-moll* (op. 55; 1945) für Klarinette, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass und Klavier. UA 19. April 1946 Berlin

Klaviermusik

- *Konzertwalzer a-moll* (1892; verschollen)
- *Fünf Stücke für Klavier* (op. 47; 1941; Walter Giesecking gewidmet). UA 1941 Berlin
 1. *Letztes Aufbäumen* – 2. *Ausgelassenheit* – 3. *Hieroglyphe* – 4. *Zerrissenheit* – 5. *Melodie*
- *Sechs Studien für das Piano* (op. 51; 1943; Friedrich Wührer gewidmet). UA 10. März 1943 Wien

Schüler von Hans Pfitzner

- | | |
|---|---|
| • Sem Dresden (1881–1957) | • Otto Straub (1895–1931) |
| • Hans Mahner-Mons (1883–1956; Pseudonym: Hans Possendorf) | • Friedrich Mehler (1896–1981) |
| • Albert Bing (1884–?; Lehrer von Kurt Weill) | • Hermann Ambrosius (1897–1983) |
| • Ture Rangström (1884–1947) | • Hansmaria Dombrowski (1897–1977) |
| • Otto Klemperer (1885–1973) | • Maria Dombrowsky (1897–1986) |
| • Hans Wiltberger (1887–1970) | • Carl Gerhardt (1900–1945) |
| • Ilse Fromm-Michaels (1888–1986) | • Karl Maria Zwissler (1900–1984;
GMD in Mainz, Leiter einer Dirigierklasse in
Frankfurt) |
| • Heinrich Jacoby (1889–1964) | • Robert Rehan (1901–1987) |
| • Heinrich Boell (1890–1947;
Leiter des Bach-Vereins Köln) | • Lotte Backes (1901–1990) |
| • Louis Gava (1891–1965) | • Lothar Witzke (1903–1998) |
| • Czesław Marek (1891–1985) | • Eugen Bodart (1905–1981) |
| • Charles Münch (1891–1968) | • Gerhard Frommel (1906–1984) |
| • Hellmuth Coerper (1892–1915) | • Lilo Martin (1908–1986) |
| • Felix Wolfes (1892–1971) | • Heinrich Sutermeister (1910–1995) |
| • Karl Dammer (1894–1977) | • Eduard Hebra (Lebensdaten nicht ermittelt) |
| • Paul Winter (1894–1970) | • Margrit Hügel (Lebensdaten nicht ermittelt) |
| • Carl Orff (1895–1982) | |

Dies und das

- Über die Kollegen Georg Vollerthun und Paul Graener, die sich erfolgreicher als er selbst um eine Karriere im NS-Musikbetrieb bemühten, verfasste Pfitzner den Spottvers: *„Zween Meistern floß bislang der Ruhm nicht dick, / er wird es künftig Vollerthun und schöner. / Im einen liegt zwar kaum ein Gran Musik, / im anderen immerhin zwei Graener.“* (Quelle: Johann Peter Vogel, *Hans Pfitzner*)
- Pfitzner lehnte es ab, eine neue Bühnenmusik zu Shakespeares *Sommernachtstraum* zu komponieren. Die von Mendelssohn könne niemand übertreffen. (Die gewünschte Musik schrieb 1939 Carl Orff auf der Basis einer früheren Fassung von 1917.) (Quelle: ebd.)
- Das Werk eines jungen Komponisten, der aus Baldur von Schirachs Hitler-Jugend hervorgegangen war, bezeichnete Pfitzner – um seine Meinung gefragt – als *„Eine Pimpfonie in Bal-dur“*. (Quelle: Leserbrief von Margret Grüninger [Hamburg-Wohltorf], in: *Die Zeit*, 12. Mai 1949)
- Bei einem Fliegerangriff wurde Pfitzners Haus von einer Bombe getroffen. Als es brennend einstürzte, soll er geäußert haben: *„Und da sagen die Leute, mir fiele nichts mehr ein.“* (Quelle: Johann Peter Vogel, *Hans Pfitzner*)
- In Bezug auf „moderne Musik“ wurde Pfitzner der Kalauer „Egk mich am Orff“ in den Mund gelegt. (Laut Johann Peter Vogel nicht authentisch)

Literatur

- Bernhard Adamy: *Hans Pfitzner. Literatur, Philosophie und Zeitgeschehen in seinem Weltbild und Werk*. Schneider, Tutzing 1980, ISBN 978-3-7952-0288-0
- George Alexander Albrecht: *Das sinfonische Werk Hans Pfitzners. Textkritische Anmerkungen und Hinweise zur Aufführungspraxis*. Schneider, Tutzing 1987. ISBN 978-3-7952-0505-8
- Sabine Busch: *Hans Pfitzner und der Nationalsozialismus*. Stuttgart 2001.
- Ekkehard Lippold: *Hans Pfitzners Konzeption des musikalischen Dramas*. Dissertation, Universität Freiburg im Breisgau 1996. (Volltext ^[10]).
- Hans Rutz: *Hans Pfitzner. Musik zwischen den Zeiten*. Humboldt, Wien 1949.
- Hans Rudolf Vaget: *Seelenzauber. Thomas Mann und die Musik*. S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2006, ISBN 3-10-087003-4 (Kapitel 8).
- Christian Vitalis: *Hans Pfitzners Chorphantasie „Das Dunkle Reich“*. Verlag Dohr, Köln 2006, ISBN 978-3-936655-39-1.
- Johann Peter Vogel: *Hans Pfitzner*. Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg 1989, ISBN 3-499-50386-7.
- Johann Peter Vogel: *Hans Pfitzner – Leben, Werke, Dokumente*. Atlantis, Zürich 1999.
- Hans Pfitzner: *Briefe*. Hans Schneider Verlag, Tutzing 1991, ISBN 978-3-7952-0661-1.
- Hans Pfitzner: *Sämtliche Schriften*. Hans Schneider Verlag, Tutzing 1987, ISBN 978-3-7952-0484-6.
- Hans Pfitzner: *Werk und Wiedergabe*. Hans Schneider Verlag, Tutzing 1969, ISBN 978-3-7952-0076-3.
- Erwin Kroll: *Hans Pfitzner und die Jugend*. Marburg, Kulturamt d. Gaustudentenführung Kurhessen, 1943

Weblinks

- Hans Pfitzner ^[11] im Katalog des Deutschen Musikarchivs
- Literatur von und über Hans Pfitzner ^[12] im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
- Offizielle Website der Hans-Pfitzner-Gesellschaft e.V. ^[13]
- Kurzbiografie, aktuelle Aufführungen, Diskografie, Hörbeispiele und Werkliste ^[14] (Schott Music)
- Bild von Pfitzners Grab am Wiener Zentralfriedhof ^[15]
- „Hans Pfitzner und die Zeitgeschichte“ von Jens Malte Fischer, in: Neue Zürcher Zeitung, 5. Januar 2002 ^[16]
- „Kann man Hans Pfitzner retten?“ von Jens Jessen, in: Die Zeit, 1. November 2007 Nr. 45 ^[17]

Referenzen

- [1] Ernst Klee: *Das Kulturlexikon zum Dritten Reich. Wer war was vor und nach 1945*, S. Fischer, Frankfurt am Main 2007. ISBN 978-3-10-039326-5, S. 456.
- [2] Zitat in einem Beitrag von Jens Malte Fischer in der NZZ vom 5. Januar 2002, siehe <http://www.rodioni.ch/busoni/revisioni5.2003/files/pfitznerzz.html>.
- [3] Jens Malte Fischer in der NZZ vom 5. Januar 2002, siehe <http://www.rodioni.ch/busoni/revisioni5.2003/files/pfitznerzz.html>.
- [4] http://en.wikipedia.org/wiki/Ernst_Kraus
- [5] http://en.wikipedia.org/wiki/Felicie_Huni-Mihacsek
- [6] http://en.wikipedia.org/wiki/Johan_Messchaert
- [7] http://www.altenbergtrio.at/?site=text&textid=PFI_001
- [8] http://www.altenbergtrio.at/?site=text&textid=PFI_008
- [9] http://www.altenbergtrio.at/?site=text&textid=PFI_027
- [10] <http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/3109/>
- [11] <http://dispatch.opac.d-nb.de/DB=2.1/REL?PPN=118593625>
- [12] <https://portal.d-nb.de/opac.htm?query=Woe%3D118593625&method=simpleSearch>
- [13] <http://www.pfitzner-gesellschaft.de>
- [14] <http://www.schott-musik.de/shop/artists/1/14845/>
- [15] http://www.knerger.de/musiker_2/musiker_3/musiker_4/musiker_5/musiker_6/musiker_7/musiker_8/musiker_9/musiker_10/musiker_11/musiker_12/musiker_13/pfitznermusiker_13.html
- [16] <http://www.rodioni.ch/busoni/revisioni5.2003/files/pfitznerzz.html>
- [17] http://www.zeit.de/2007/45/Spitze_45

Quellen und Bearbeiter der Artikel

Hans Pfitzner *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?oldid=77694258> *Bearbeiter:* 08-15, Aconcagua, Adrian L., Aka, Akeuk, Alb.buc, Amurtiger, Andrea1903, AndreasPraefcke, Andy king50, Anton-Josef, Brackenheim, Buchhändler, Chatter, Clestur, Demonax, Density, Dkw, Dundak, Edelseider, Encyclopedist, Fiege, FordPrefect42, FrancoisMalet, GMH, Geof, Gerhard51, GiordanoBruno, Graphikus, Gudrun Meyer, GugereLL, Hans J. Castorp, Hawila, Heidwolf, Hejkal, Henning.Schröder, Herbert Lehner, Hermes31, Herr Haarig, Holger Sambale, Howwi, Jesi, Joachim Eckerlin, KaJin, Karl Gruber, KingLion, Kku, Konrad Stein, Leonard Vertighel, Lou.gruber, Louis Bafrance, Matthias.Gruber, Mehlauge, Minderbinder, Moalvb, Musicus, Odrechsel, Offrid Nies, Paulae, PeeCee, Phrood, Pflaser, Pitchenaccio, Qpaly, Rhenensius, RobertLechner, Robodoc, Rudelzauer, Sargoth, Schneid9, Sebjarod, Serpens, Shoshone, Sinn, Stadtm Maus0815, Stefan Kühn, Symposiarch, Tobias1983, UliR, WReinhard, Wahldresdner, Wellano18143, Wikinaut, °, 65 anonyme Bearbeitungen

Quellen, Lizenzen und Autoren der Bilder

Datei:Hans Pfitzner.jpg *Quelle:* http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Hans_Pfitzner.jpg *Lizenz:* Public Domain *Bearbeiter:* not known

Datei:Hans_Pfitzner_in_Königsberg.JPG *Quelle:* http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Hans_Pfitzner_in_Königsberg.JPG *Lizenz:* Public Domain *Bearbeiter:* Mehlauge

Datei:Hans Pfitzner by Wanda von Debschitz-Kunowski, ca 1910.jpg *Quelle:*

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Hans_Pfitzner_by_Wanda_von_Debschitz-Kunowski_ca_1910.jpg *Lizenz:* unbekannt *Bearbeiter:* Wanda von Debschitz-Kunowski (1870-1935)

Datei:Hans Pfitzner Briefmarke.jpg *Quelle:* http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Hans_Pfitzner_Briefmarke.jpg *Lizenz:* unbekannt *Bearbeiter:* unknown

Datei:Berliner Gedenktafel Hans Pfitzner Durlacher Straße 25.jpg *Quelle:* http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Berliner_Gedenktafel_Hans_Pfitzner_Durlacher_Straße_25.jpg *Lizenz:* Creative Commons Attribution-Sharealike 3.0 *Bearbeiter:* Wikinaut

Lizenz

Wichtiger Hinweis zu den Lizenzen

Die nachfolgenden Lizenzen bezieht sich auf den Artikeltext. Im Artikel gezeigte Bilder und Grafiken können unter einer anderen Lizenz stehen sowie von Autoren erstellt worden sein, die nicht in der Autorenliste erscheinen. Durch eine noch vorhandene technische Einschränkung werden die Lizenzinformationen für Bilder und Grafiken daher nicht angezeigt. An der Behebung dieser Einschränkung wird gearbeitet. Das PDF ist daher nur für den privaten Gebrauch bestimmt. Eine Weiterverbreitung kann eine Urheberrechtsverletzung bedeuten.

Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 Unported - Deed

Diese "Commons Deed" ist lediglich eine vereinfachte Zusammenfassung des rechtsverbindlichen Lizenzvertrages (http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Lizenzbestimmungen_Commons_Attribution-ShareAlike_3.0_Unported) in allgemeinverständlicher Sprache.

Sie dürfen:

- das Werk bzw. den Inhalt **vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen**
- Abwandlungen und Bearbeitungen** des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

- Namensnennung** — Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.
- Weitergabe unter gleichen Bedingungen** — Wenn Sie das lizenzierte Werk bzw. den lizenzierten Inhalt bearbeiten, abwandeln oder in anderer Weise erkennbar als Grundlage für eigenes Schaffen verwenden, dürfen Sie die daraufhin neu entstandenen Werke bzw. Inhalte nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch, vergleichbar oder kompatibel sind.

Wobei gilt:

- Verzichtserklärung** — Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die ausdrückliche Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Sonstige Rechte** — Die Lizenz hat keinerlei Einfluss auf die folgenden Rechte:
 - Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts und sonstigen Befugnisse zur privaten Nutzung;
 - Das Urheberpersönlichkeitsrecht des Rechteinhabers;
 - Rechte anderer Personen, entweder am Lizenzgegenstand selber oder bezüglich seiner Verwendung, zum Beispiel Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen.

- Hinweis** — Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen alle Lizenzbedingungen mitteilen, die für dieses Werk gelten. Am einfachsten ist es, an entsprechender Stelle einen Link auf <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de> einzubinden.

Haftungsbeschränkung

Die „Commons Deed“ ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache, aber auch stark vereinfacht wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

GNU Free Documentation License

Version 1.2, November 2002

Copyright (C) 2000,2001,2002 Free Software Foundation, Inc.

51 Franklin St, Fifth Floor, Boston, MA 02110-1301 USA

Everyone is permitted to copy and distribute verbatim copies

of this license document, but changing it is not allowed.

0. PREAMBLE

The purpose of this License is to make a manual, textbook, or other functional and useful document "free" in the sense of freedom: to assure everyone the effective freedom to copy and redistribute it, with or without modifying it, either commercially or noncommercially. Secondly, this License preserves for the author and publisher a way to get credit for their work, while not being considered responsible for modifications made by others.

This License is a kind of "copyleft", which means that derivative works of the document must themselves be free in the same sense. It complements the GNU General Public License, which is a copyleft license designed for free software.

We have designed this License in order to use it for manuals for free software, because free software needs free documentation: a free program should come with manuals providing the same freedoms that the software does. But this License is not limited to software manuals; it can be used for any textual work, regardless of subject matter or whether it is published as a printed book. We recommend this License principally for works whose purpose is instruction or reference.

1. APPLICABILITY AND DEFINITIONS

This License applies to any manual or other work, in any medium, that contains a notice placed by the copyright holder saying it can be distributed under the terms of this License. Such a notice grants a world-wide, royalty-free license, unlimited in duration, to use that work under the conditions stated herein. The "Document", below, refers to any such manual or work. Any member of the public is a licensee, and is addressed as "you". You accept the license if you copy, modify or distribute the work in a way requiring permission under copyright law.

A "Modified Version" of the Document means any work containing the Document or a portion of it, either copied verbatim, or with modifications and/or translated into another language.

A "Secondary Section" is a named appendix or a front-matter section of the Document that deals exclusively with the relationship of the publishers or authors of the Document to the Document's overall subject (or to related matters) and contains nothing that could fall directly within that overall subject. (Thus, if the Document is in part a textbook of mathematics, a Secondary Section may not explain any mathematics.) The relationship could be a matter of historical connection with the subject or with related matters, or of legal, commercial, philosophical, ethical or political position regarding them.

The "Invariant Sections" are certain Secondary Sections whose titles are designated, as being those of Invariant Sections, in the notice that says that the Document is released under this License. If a section does not fit the above definition of Secondary then it is not allowed to be designated as Invariant. The Document may contain zero Invariant Sections. If the Document does not identify any Invariant Sections then there are none.

The "Cover Texts" are certain short passages of text that are listed, as Front-Cover Texts or Back-Cover Texts, in the notice that says that the Document is released under this License. A Front-Cover Text may be at most 5 words, and a Back-Cover Text may be at most 25 words.

A "Transparent" copy of the Document means a machine-readable copy, represented in a format whose specification is available to the general public, that is suitable for revising the document straightforwardly with generic text editors or (for drawings composed of pixels) generic paint programs or (for drawings) some widely available drawing editor, and that is suitable for input to text formatters or for automatic translation to a variety of formats suitable for input to text formatters. A copy made in an otherwise Transparent file format whose markup, or absence of markup, has been arranged to thwart or discourage subsequent modification by readers is not Transparent. An image format is not Transparent if used for any substantial amount of text. A copy that is not "Transparent" is called "Opaque".

Examples of suitable formats for Transparent copies include plain ASCII without markup, Texinfo input format, LaTeX input format, SGML or XML using a publicly available DTD, and standard-conforming simple HTML, PostScript or PDF designed for human modification. Examples of transparent image formats include PNG, XCF and JPG. Opaque formats include proprietary formats that can be read and edited only by proprietary word processors, SGML or XML for which the DTD and/or processing tools are not generally available, and the machine-generated HTML, PostScript or PDF produced by some word processors for output purposes only.

The "Title Page" means, for a printed book, the title page itself, plus such following pages as are needed to hold, legibly, the material this License requires to appear in the title page. For works in formats which do not have any title page as such, "Title Page" means the text near the most prominent appearance of the work's title, preceding the beginning of the body of the text.

A section "Entitled XYZ" means a named subunit of the Document whose title either is precisely XYZ or contains XYZ in parentheses following text that translates XYZ in another language. (Here XYZ stands for a specific section name mentioned below, such as "Acknowledgements", "Dedications", "Endorsements", or "History".) To "Preserve the Title" of such a section when you modify the Document means that it remains a section "Entitled XYZ" according to this definition.

The Document may include Warranty Disclaimers next to the notice which states that this License applies to the Document. These Warranty Disclaimers are considered to be included by reference in this License, but only as regards disclaiming warranties; any other implication that these Warranty Disclaimers may have is void and has no effect on the meaning of this License.

2. VERBATIM COPYING

You may copy and distribute the Document in any medium, either commercially or noncommercially, provided that this License, the copyright notices, and the license notice saying this License applies to the Document are reproduced in all copies, and that you add no other conditions whatsoever to those of this License. You may not use technical measures to obstruct or control the reading or further copying of the copies you make or distribute. However, you may accept compensation in exchange for copies. If you distribute a large enough number of copies you must also follow the conditions in section 3.

You may also lend copies, under the same conditions stated above, and you may publicly display copies.

3. COPYING IN QUANTITY

If you publish printed copies (or copies in media that commonly have printed covers) of the Document, numbering more than 100, and the Document's license notice requires Cover Texts, you must enclose the copies in covers that carry, clearly and legibly, all these Cover Texts: Front-Cover Texts on the front cover, and Back-Cover Texts on the back cover. Both covers must also clearly and legibly identify you as the publisher of these copies. The front cover must present the full title with all words of the title equally prominent and visible. You may add other material on the covers in addition. Copying with changes limited to the covers, as long as they preserve the title of the Document and satisfy these conditions, can be treated as verbatim copying in other respects.

If the required texts for either cover are too voluminous to fit legibly, you should put the first ones listed (as many as fit reasonably) on the actual cover, and continue the rest onto adjacent pages.

If you publish or distribute Opaque copies of the Document numbering more than 100, you must either include a machine-readable Transparent copy along with each Opaque copy, or state in or with each Opaque copy a computer-network location from which the general network-using public has access to download using public-standard network protocols a complete Transparent copy of the Document, free of added material. If you use the latter option, you must take reasonably prudent steps, when you begin distribution of Opaque copies in quantity, to ensure that this Transparent copy will remain thus accessible at the stated location until at least one year after the last time you distribute an Opaque copy (directly or through your agents or retailers) of that edition to the public.

If it is requested, but not required, that you contact the authors of the Document well before redistributing any large number of copies, to give them a chance to provide you with an updated version of the Document.

4. MODIFICATIONS

You may copy and distribute a Modified Version of the Document under the conditions of sections 2 and 3 above, provided that you release the Modified Version under precisely this License, with the Modified Version filling the role of the Document, thus licensing distribution and modification of the Modified Version to whoever possesses a copy of it. In addition, you must do these things in the Modified Version:

- **A.** Use in the Title Page (and on the covers, if any) a title distinct from that of the Document, and from those of previous versions (which should, if there were any, be listed in the History section of the Document). You may use the same title as a previous version if the original publisher of that version gives permission.
- **B.** List on the Title Page, as authors, one or more persons or entities responsible for authorship of the modifications in the Modified Version, together with at least five of the principal authors of the Document (all of its principal authors, if it has fewer than five), unless they release you from this requirement.
- **C.** State on the Title page the name of the publisher of the Modified Version, as the publisher.
- **D.** Preserve all the copyright notices of the Document.
- **E.** Add an appropriate copyright notice for your modifications adjacent to the other copyright notices.
- **F.** Include, immediately after the copyright notices, a license notice giving the public permission to use the Modified Version under the terms of this License, in the form shown in the Addendum below.
- **G.** Preserve in that license notice the full lists of Invariant Sections and required Cover Texts given in the Document's license notice.
- **H.** Include an unaltered copy of this License.
- **I.** Preserve the section Entitled "History", Preserve its Title, and add to it an item stating at least the title, year, new authors, and publisher of the Modified Version as given on the Title Page. If there is no section Entitled "History" in the Document, create one stating the title, year, authors, and publisher of the Document as given on its Title Page, then add an item describing the Modified Version as stated in the previous sentence.
- **J.** Preserve the network location, if any, given in the Document for public access to a Transparent copy of the Document, and likewise the network locations given in the Document for previous versions it was based on. These may be placed in the "History" section. You may omit a network location for a work that was published at least four years before the Document itself, or if the original publisher of the version it refers to gives permission.
- **K.** For any section Entitled "Acknowledgements" or "Dedications", Preserve the Title of the section, and preserve in the section all the substance and tone of each of the contributor acknowledgements and/or dedications given therein.
- **L.** Preserve all the Invariant Sections of the Document, unaltered in their text and in their titles. Section numbers or the equivalent are not considered part of the section titles.
- **M.** Delete any section Entitled "Endorsements". Such a section may not be included in the Modified Version.
- **N.** Do not retitle any existing section to be Entitled "Endorsements" or to be conflated in title with any Invariant Section.
- **O.** Preserve any Warranty Disclaimers.

If the Modified Version includes new front-matter sections or appendices that qualify as Secondary Sections and contain no material copied from the Document, you may at your option designate some or all of these sections as invariant. To do this, add their titles to the list of Invariant Sections in the Modified Version's license notice. These titles must be distinct from any other section titles.

You may add a section Entitled "Endorsements", provided it contains nothing but endorsements of your Modified Version by various parties—for example, statements of peer review or that the text has been approved by an organization as the authoritative definition of a standard.

You may add a passage of up to five words as a Front-Cover Text, and a passage of up to 25 words as a Back-Cover Text, to the end of the list of Cover Texts in the Modified Version. Only one passage of Front-Cover Text and one of Back-Cover Text may be added by (or through arrangements made by) any one entity. If the Document already includes a cover text for the same cover, previously added by you or by arrangement made by the same entity you are acting on behalf of, you may not add another; but you may replace the old one, on explicit permission from the previous publisher that added the old one.

The author(s) and publisher(s) of the Document do not by this License give permission to use their names for publicity for or to assert or imply endorsement of any Modified Version.

5. COMBINING DOCUMENTS

You may combine the Document with other documents released under this License, under the terms defined in section 4 above for modified versions, provided that you include in the combination all of the Invariant Sections of all of the original documents, unmodified, and list them all as Invariant Sections of your combined work in its license notice, and that you preserve all their Warranty Disclaimers.

The combined work need only contain one copy of this License, and multiple identical Invariant Sections may be replaced with a single copy. If there are multiple Invariant Sections with the same name but different contents, make the title of each such section unique by adding at the end of it, in parentheses, the name of the original author or publisher of that section if known, or else a unique number. Make the same adjustment to the section titles in the list of Invariant Sections in the license notice of the combined work.

In the combination, you must combine any sections Entitled "History" in the various original documents, forming one section Entitled "History"; likewise combine any sections Entitled "Acknowledgements", and any sections Entitled "Dedications". You must delete all sections Entitled "Endorsements".

6. COLLECTIONS OF DOCUMENTS

You may make a collection consisting of the Document and other documents released under this License, and replace the individual copies of this License in the various documents with a single copy that is included in the collection, provided that you follow the rules of this License for verbatim copying of each of the documents in all other respects.

You may extract a single document from such a collection, and distribute it individually under this License, provided you insert a copy of this License into the extracted document, and follow this License in all other respects regarding verbatim copying of that document.

7. AGGREGATION WITH INDEPENDENT WORKS

A compilation of the Document or its derivatives with other separate and independent documents or works, in or on a volume of a storage or distribution medium, is called an "aggregate" if the copyright resulting from the compilation is not used to limit the legal rights of the compilation's users beyond what the individual works permit. When the Document is included in an aggregate, this License does not apply to the other works in the aggregate which are not themselves derivative works of the Document.

If the Cover Text requirement of section 3 is applicable to these copies of the Document, then if the Document is less than one half of the entire aggregate, the Document's Cover Texts may be placed on covers that bracket the Document within the aggregate, or the electronic equivalent of covers if the Document is in electronic form. Otherwise they must appear on printed covers that bracket the whole aggregate.

8. TRANSLATION

Translation is considered a kind of modification, so you may distribute translations of the Document under the terms of section 4. Replacing Invariant Sections with translations requires special permission from their copyright holders, but you may include translations of some or all Invariant Sections in addition to the original versions of these Invariant Sections. You may include a translation of this License, and all the license notices in the Document, and any Warranty Disclaimers, provided that you also include the original English version of this License and the original versions of those notices and disclaimers. In case of a disagreement between the translation and the original version of this License or a notice or disclaimer, the original version will prevail.

If a section in the Document is Entitled "Acknowledgements", "Dedications", or "History", the requirement (section 4) to Preserve its Title (section 1) will typically require changing the actual title.

9. TERMINATION

You may not copy, modify, sublicense, or distribute the Document except as expressly provided for under this License. Any other attempt to copy, modify, sublicense or distribute the Document is void, and will automatically terminate your rights under this License. However, parties who have received copies, or rights, from you under this License will not have their licenses terminated so long as such parties remain in full compliance.

10. FUTURE REVISIONS OF THIS LICENSE

The Free Software Foundation may publish new, revised versions of the GNU Free Documentation License from time to time. Such new versions will be similar in spirit to the present version, but may differ in detail to address new problems or concerns. See <http://www.gnu.org/copyleft/>.

Each version of the License is given a distinguishing version number. If the Document specifies that a particular numbered version of this License "or any later version" applies to it, you have the option of following the terms and conditions either of that specified version or of any later version that has been published (not as a draft) by the Free Software Foundation. If the Document does not specify a version number of this License, you may choose any version ever published (not as a draft) by the Free Software Foundation.

ADDENDUM: How to use this License for your documents

To use this License in a document you have written, include a copy of the License in the document and put the following copyright and license notices just after the title page:

Copyright (c) YEAR YOUR NAME.

Permission is granted to copy, distribute and/or modify this document

under the terms of the GNU Free Documentation License, Version 1.2

or any later version published by the Free Software Foundation;

with no Invariant Sections, no Front-Cover Texts, and no Back-Cover Texts.

A copy of the license is included in the section entitled

"GNU Free Documentation License".

If you have Invariant Sections, Front-Cover Texts and Back-Cover Texts, replace the "with...Texts." line with this:

with the Invariant Sections being LIST THEIR TITLES, with the

Front-Cover Texts being LIST, and with the Back-Cover Texts being LIST.

If you have Invariant Sections without Cover Texts, or some other combination of the three, merge those two alternatives to suit the situation.

If your document contains nontrivial examples of program code, we recommend releasing these examples in parallel under your choice of free software license, such as the GNU General Public License, to permit their use in free software.